

Jahresserie VÖPh 2026

Ernst Fuchs (1930–2015)

Nicht umsonst heißt es in der österreichischen Bundeshymne unter anderem „...Heimat bist Du großer Söhne ...“. Nachdem sich der Verband im abgelaufenen Jahr an der umfangreichen Glückwunscharade rund um den Walzerkönig Johann Strauss Sohn beteiligte, steht 2026 eines der großen Universalgenies österreichischer Kunst im Mittelpunkt der VÖPh-Jahresserie, dem wir im November 2025 aus Anlass seines 10. Todestages quasi die Ouvertüre zur Serie widmeten:



▲ Abb. 1: Ahasver



▲ Abb. 2: Die Hochzeit des Einhorn



◀ Abb. 3: Maria mit Jesuskind

Ernst Fuchs – Maler, Grafiker, Bildhauer, Bühnenbildner, Komponist und Autor, und nicht zuletzt auch Gestalter von Briefmarken (u.a. 1982 Moderne Kunst in Österreich/Mädchenkopf ANK 1758). Zudem gilt er als Mitbegründer der Wiener Schule des Phantastischen Realismus. Wir sind sehr stolz darauf, unserer Sammler- und Leserschaft diesen großartigen Künstler in insgesamt 24 Bildern seiner Werke (12 Philatelietage und 4 ME3-Blocks) näher bringen zu dürfen.

Unser Dank gilt hier vor allem der Familie Fuchs für die großartige Zusammenarbeit und die Bereitschaft, die Bilder zur Verfügung zu stellen: Michael Fuchs (Maler), Emanuel Fuchs (Vorsitzender der Ernst Fuchs-Stiftung), Anna Fuchs und Lorian Shabanaj (Leiterin bzw. Kuratorin Ernst Fuchs-Museum). Die auf den Briefmarken dargestellten Originale können Sie im Fuchs-Museum in 1140 Wien, Hüttelbergstrasse 26, bewundern: Tel: +43 1 9148575, E-Mail: info@ernstfuchsmuseum.at. Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag von 10–16 Uhr.

Das erste Quartal befasst sich mit Werken aus der Frühzeit des Künstlers. Die Philatelietagsmarke Jänner zeigt „Ahasver“ – der ewige Jude (ein Porträt des Großvaters) aus dem Jahre 1945, Ernst Fuchs war gerade mal 15 Jahre alt! Gemalt auf Pappe mit lasierenden (=durchscheinend, transparent) Temperafarben (Farbmischung aus wässrigen und nichtwässrigen Substanzen), (Abb. 1). Die Philatelietagsmarke Februar zeigt ein Aquarell (=Wasserfarben) auf Pergament, „Hochzeit des Einhorn“, entstanden zwischen 1952–1960 in Paris (Abb. 2). Die Philatelietagsmarke März wiederum ist ebenfalls ein Aquarell auf Pergament, „Maria mit Jesuskind“, entstanden 1955 in Los Angeles (Abb. 3).

Die Bilder des ersten ME3-Blocks (Abb. 4) zeigen drei Werke des jugendlichen Fuchs, darunter zwei aus dem Zyklus „Die Stadt“: Links die „Enthauptung“ (Haupt des Täufers), entstanden in Wien 1946, Bleistift und Rotstift auf Bütttenpapier. Rechts „Die Geste ohne Ende“, entstanden 1947 in Bregenz, Bleistift auf Papier. In der Mitte das „Kriegerdenkmal“, eine Tusche-Federzeichnung aus 1946, Wien.

heko



▲ Abb. 4: ME3 Block 1 – Frühwerke